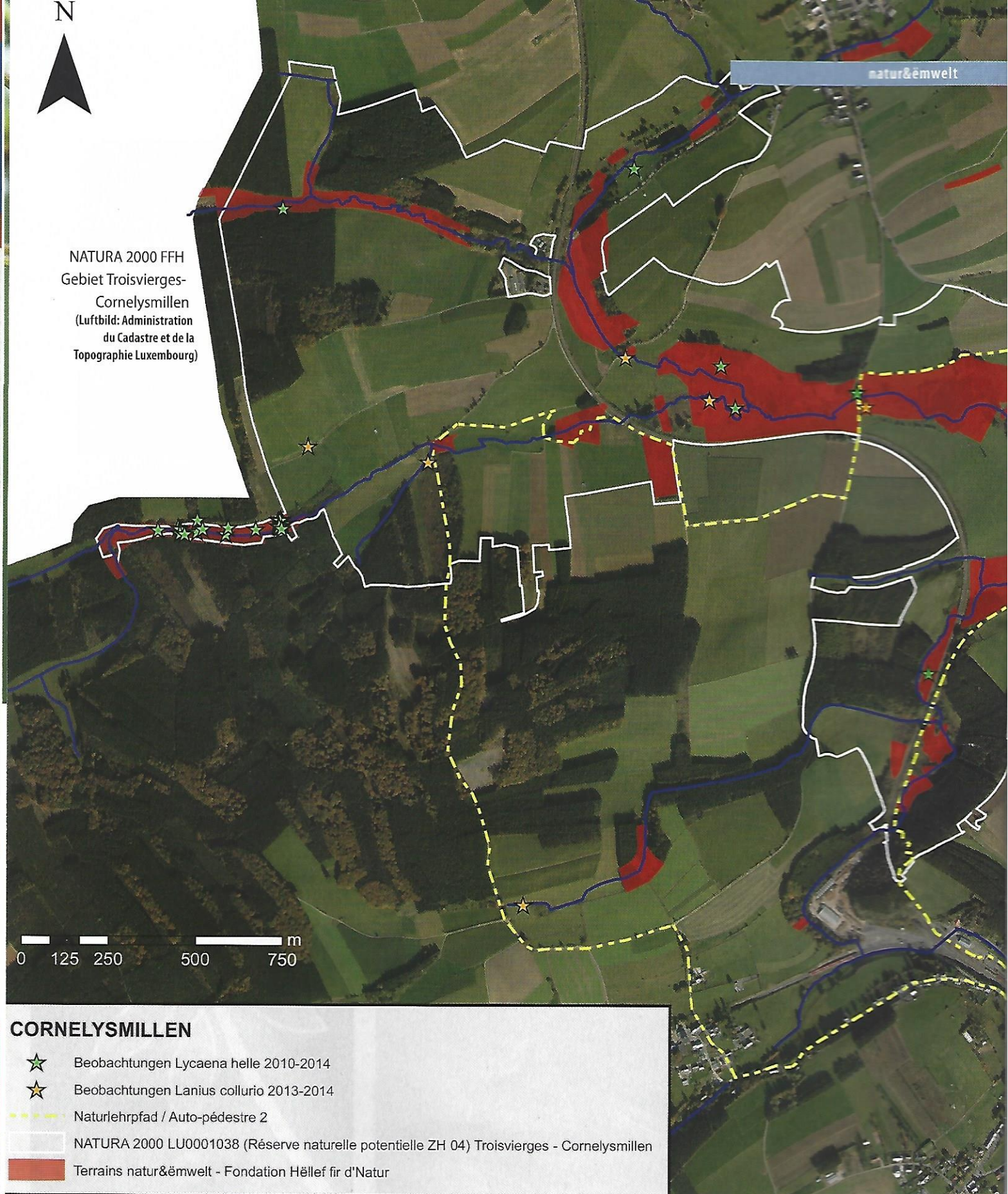




NATURA 2000 FFH  
Gebiet Troisvierges-  
Cornelysmillen  
(Luftbild: Administration  
du Cadastre et de la  
Topographie Luxembourg)



### CORNELYSMILLEN

- ☆ Beobachtungen *Lycaena helle* 2010-2014
- ☆ Beobachtungen *Lanius collurio* 2013-2014
- Naturlehrpfad / Auto-pédestre 2
- NATURA 2000 LU0001038 (Réserve naturelle potentielle ZH 04) Troisvierges - Cornelysmillen
- Terrains natur&ëmwelt - Fondation Hëllef fir d'Natur

# Cornelysmillen – das größte zusammenhängende Feuchtgebiet von natur&ëmwelt



Land- und Forstwirtschaft haben die Landschaft seit Jahrhunderten geprägt. Durch eine ehemals extensive, vielfältige Nutzung sind die zahlreichen Vegetationstypen entstanden, welche die Kulturlandschaft des Gebietes ausmachen. Außerdem wird die Cornelysmillen von zwei Eisenbahnlinien geprägt, der Linie Luxemburg-Lüttich und der Verbindung St.Vith-Elwen, Zweitere seit den 50er Jahren unbefahren und rezent in die viel befahrene Fahrradpiste „Vennbahn“ umgewandelt ([www.vennbahn.eu](http://www.vennbahn.eu)).

Das Gebiet beherbergt ein außergewöhnliches Artenreichtum in einem Mosaik von Habitaten, unter anderem Pflanzengesellschaften mit einigen sehr seltenen Pflanzenarten wie die

### STECKBRIEF

Gemeinde	Troisvierges
Lage	Teil des Ardennenmassivs
Größe	305 ha (Natura 2000 FFH)
Gewässer	Woltz, Weierbaach, Klengelbaach, Stauwelsbaach
Status	NATURA 2000 (FFH), NATURA 2000 (VSG), Potentielles Nationales Naturschutzgebiet (DIG)
Projekt	LIFE Eislek ( <a href="http://www.life-eislek.lu">www.life-eislek.lu</a> )

Moosbeere (*Oxycoccus palustris*), das schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), das Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*) und der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*).

„Troisvierges – Cornelysmillen“ ist außerdem Natura 2000 Vogelschutzgebiet und eines der vogelreichsten Gebiete im Nordwesten Luxemburgs. Auf Grund der großflächigen Feuchtbächen und Teichanlagen fühlen zahlreiche Vögel, wie z.B. der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), sich hier sowohl in ihrer Brutzeit als auch während des Vogelzuges besonders wohl.

Auch die Neozoenart (Neozoen = Tierarten die vom Menschen eingeführt wurden) Kanadagans hat sich an den Weihern der Cornelysmillen angesiedelt und könnte hier zur Verdrängung heimischer Arten sowie zu einer Eutrophierung (Nährstoffeintrag) der Seen führen. Bisher sind die Ausmaße des

Das Natura 2000 FFH-Gebiet „Troisvierges – Cornelysmillen“ befindet sich an der obersten Spitze des Eislek und ist somit Teil der Luxemburger Ardennen. Der Gesteinuntergrund besteht aus Schiefer, geomorphologisch wird das Gebiet von Feuchtgebieten und Fließgewässern geprägt. Der tonige Boden verhindert das Absickern des Wassers wodurch flache moorige Täler entstanden sind, im Gebiet „Cornelysmillen“ sind dies das Tal der Woltz mit ihren drei Nebenbächen Weierbaach, Klengelbaach und Stauwelsbaach.



von Michelle Clemens



Testfläche zur Wiederherstellung der Schlangenknöterichwiesen. In einem Hang mit variierendem Feuchtigkeitsgradient wurden Quadrate angelegt um zwei Methoden zu testen: das Umsetzen von Wurzelstöcken und das Aussäen der Samen.



natur&emwelt

natur&emwelt gehören im Natura 2000 Gebiet insgesamt 50ha (~6%) Land. 2013 wurde ein weiteres Puzzlestück, eine Schlangenknöterich Wiese auf der Geissbreck, über LIFE EISLEK hinzugekauft und einer Pflegemahd unterzogen.



Die Weiher in „Belzburen“ wie sie 1994 angelegt wurden (vorher).



Die Weiher in „Belzburen“ eines der vielen konkreten Naturschutzprojekte von natur&emwelt (nachher). © Robert Wagener

Code	Anzahl	Fläche (alle in A)	Anzahl/ Fläche (guter Zustand)	Name
8230	10	-	-	Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
BK05	46	-	5	Quellen
3150	8	19,04	0,00	eutrophe Gewässer mit Vegetation
4030	2	12,36	0,00	trockene Callunaheiden
6230	1	14,97	0,00	Borstgrasrasen
6430	2	29,20	0,00	Feuchte Hochstaudensäume an Fließgewässern und Waldrändern
6510	14	529,37	155,80	magere Flachlandmähwiesen
8220	5	15,06	0,00	natürliche und naturnahe Silikatfelsen und ihre Felsspaltenvegetation
8230	1	4,48	0,00	Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
BK04	9	139,57	13,95	Großseggenriede (Magnocaricion)
BK06	4	85,61	38,93	Röhrichte (Phragmiton, Phalaridion, Sparganio-Glycerion)
BK07	15	439,45	0,00	Sand- und Silikatmagerrasen
BK08	16	231,76	96,32	Stillgewässer
BK10	6	648,65	489,75	Sumpfdotterblumenwiesen (Calthion)
BK11	47	2264,06	155,80	Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenriede
SUMME	186	4433,58	950,55	

Einfluss dieser Gänseart auf die heimische Flora und Fauna nicht wissenschaftlich dokumentiert, so dass ein Monitoring der Weiher durchgeführt werden muss.

Seit 2012 arbeitet das von der EU geförderte LIFE EISLEK ([www.life-eislek.eu](http://www.life-eislek.eu)) Projekt in 11 „Natura 2000“-Gebieten der Luxemburger Ardennen. In Zusammenarbeit mit CNDS-Naturaarbeitsgruppen ([www.naturaarbeitsgruppen.lu](http://www.naturaarbeitsgruppen.lu)) wurden auch auf der Cornelysmillen Maßnahmen durchgeführt zum Erhalt der charakteristischen Feuchtwiesenlandschaft der Luxemburger Ardennen, und spezifisch für drei repräsentative Zielarten: der blauschillernde Feuerfalter, der Neuntöter und das Braunkehlchen.

## HUILES ESSENTIELLES ET VÉGÉTALES BIOLOGIQUES



# LUXAROMES

2 Rue de l'Eau  
LU-4920 BASCHARAGE  
+352 26 50 32 10

[www.luxaromes.com](http://www.luxaromes.com)

- Huiles essentielles et végétales biologiques
- Cosmétiques Bio aux huiles essentielles
- Coffrets en bois
- Diffuseurs



Luftbild des Kerngebietes der Cornelysmillen, mit 30 Hektar der größte zusammenhängende Besitz von natur&mwelt Fondation Hellef fir d'Natur. © Robert Wagener



„Natura 2000“-Gebiete dienen nicht nur dem Schutz heimischer Arten sondern sollen auch die Integration des Menschen in der Natur gewährleisten. Der Naturlehrpfad Cornelysmillen (8,5km)\* bietet einen Einblick in die Biotope und ermöglicht die Beobachtungen von Vögeln an den Weihern der Cornelysmillen.

Die Maßnahmen des Projektes beinhalten diverse Restaurierungsarbeiten, wie z.B. die Wiedervernässung von trocken gelegten Feuchtbrachen, Entfichtungen in Talauen, sowie Pflanzungen von Hecken und Gehölzstrukturen. Auch diverse Erstpflegemaßnahmen werden durch das Projekt finanziert und ausgeführt, wie z.B. Entbuschungs- und Mäharbeiten sowie die Optimierung der Beweidung mit Hilfe der Wanderschäferei Weber und der Gallowayherde von CNDS. Über das LIFE EISLEK Projekt wird das Netz der Stiftungsländereien durch Landankauf vergrößert und vervollständigt. Die angekaufte Flächen werden anschließend im Sinne unserer Zielarten restauriert.

Zum Schutz der beiden Reliktschmetterlingsarten blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) und Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*) wird die Erhaltung/ Wiederherstellung von Schlangenknoterichwiesen angestrebt. In diesem Kontext wird versucht Kahlschläge und ehemalige Acker in Grünland zurückzuwandeln. Verschiedene Methoden, wie der Heutransfer von artenreichen Spenderwiesen auf die umzuwandelnden Flächen, das Umsiedeln von Wurzelstöcken des Schlangenknoterich und Aussäen von Samen werden getestet und für unsere Zwecke optimiert. Erste Resultate der Umsetzungen sind vielversprechend. Durch Monitoring der Zielarten vor, während und nach den Umsetzungen sollen die Ausmaße des Erfolges nachgewiesen werden.

\* [webgis.naturpark-our.lu/pdf/de/00009.pdf](http://webgis.naturpark-our.lu/pdf/de/00009.pdf)



In den offenen Talauen nördlich von Troisvierges befindet sich eines der wenigen Tagfalterbiotope in Luxemburg von internationaler Bedeutung. Es stellt die Überreste einer Paraglacialen Fauna dar mit Reliktarten, wie der blauschillernde Feuerfalter (*Lycaena helle*), hier auf seiner Wirtspflanze, dem Schlangenknoterich.



Eine unserer Vogel-Zielarten ist der Neuntötter der seine Beute (Hummeln, kleine Mäuse etc.) am Stacheldraht aufspießt. Er verdankt seinen Namen dem Volksglauben dass er jeweils 9 Beutetiere aufspießt, bevor er sie verspeist.



Das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) gehört zu der Familie der Sauergrasgewächse und ist eine Charakterart der Kleinseggenriede. Der Rückgang der Art steht im engen Verhältnis zum Verschwinden ihres Lebensraumes der Hoch- und Flachmoore, die im Ösling noch am weitesten verbreitet sind.



Die Moosbeere (*Oxycoccus palustris*), verteidigt an der Cornelysmillen ihren letzten Standort in Luxemburg. Diese Beerenpflanze, bei der sich die Stämme zu zierlichen Fäden zurückentwickelt haben, ist eng verwandt mit der amerikanischen „Cranberry“ und wächst nur auf Torfmoos.